

BESCHLUSS

des Präsidiums der FDP, Berlin, 6. Februar 2023

Individuelle Mobilität stärken – Vielfalt bei Mobilitätsangeboten ausbauen statt Autos ideologisch bekämpfen

Für sichere, nachhaltige und bezahlbare Mobilität braucht Deutschland eine zukunftsweisende Verkehrspolitik. Mit moderner Infrastruktur und technologischen Innovationen wollen wir für mehr Freiheit und Selbstbestimmung im Alltag und klimafreundliche Mobilität sorgen – in der Stadt und auf dem Land. Mobilitätsangebote müssen so vielfältig sein wie unsere Gesellschaft und die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger.

Wir stehen für eine Verkehrspolitik, die die Interessen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger aufgreift und nicht versucht, Mobilitätskonzepte gegen ihren Willen durchzusetzen. Pauschale und ideologisch motivierte Einschränkungen des Autoverkehrs lehnen wir daher entschieden ab. Sie gehen an der Lebensrealität der meisten Menschen vorbei. Deutschlandweit ist die Anzahl an Personenkraftwagen (Pkw) mittlerweile auf mehr als 48,5 Millionen gestiegen. Laut einer aktuellen Civey-Umfrage geben rund 60 Prozent der Befragten an, dass sie persönlich stark oder sehr stark auf die Nutzung eines Autos angewiesen sind.

Dabei ist das Auto nicht nur im ländlichen Raum, sondern auch in der Stadt für viele Menschen unverzichtbar. So ist in Berlin die Anzahl der registrierten Pkw in den letzten zehn Jahren stetig gewachsen. Die Zahl der Pkw mit Elektroantrieb hat sich dabei in den vergangenen drei Jahren jeweils fast verdoppelt. Insgesamt hat die Zahl der registrierten Pkw in Berlin im Jahr 2022 mit rund 1,24 Millionen einen Höchststand erreicht. Das zeigt: Das Auto wird auch in Zukunft fester Bestandteil im Mobilitätsmix sein. Statt Verkehrsträger gegeneinander auszuspielen, wollen wir mehr Möglichkeiten für intermodalen Verkehr eröffnen und Mobilität insgesamt attraktiver machen. Dazu muss Deutschland seine Ideen schneller umsetzen und beim Ausbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur weiter Tempo aufnehmen.

Wir Freie Demokraten fordern:

1. Die **Verkehrsinfrastruktur** muss den individuellen und sich verändernden Bedürfnissen und Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft gerecht werden. Hier brauchen wir grünes Licht für mehr Tempo beim schnelleren Neubau, Ausbau und der Sanierung von Schiene, Straße inklusive Brücken und Wasserstraße. Auch klimaneutrale Autos sind auf gute Straßen und Autobahnen angewiesen. Eine funktionierende Straßeninfrastruktur bildet zudem das Rückgrat für den zunehmenden Güterverkehr und damit den Wirtschaftsstandort

Deutschland. Unser Ziel ist daher, die Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren für alle Verkehrsträger mindestens zu halbieren.

2. Für einen modernen, funktionierenden Mobilitätsmix braucht es einen **leistungsstarken und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)**. Viel zu lange wurde die überfällige Modernisierung des ÖPNV verschleppt, insbesondere im Bereich der Tarifstrukturen und der Digitalisierung. Wir begrüßen, dass Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing mit der Einführung des Deutschlandtickets nun einen wichtigen Modernisierungsschub erreicht hat. Das Deutschlandticket bedeutet eine Revolution für den ÖPNV. Es überwindet endlich komplexe Tarifstrukturen und macht Bus und Bahn durch ein digitales, flexibles sowie bundesweit geltendes Angebot für alle Fahrgäste insgesamt attraktiver.
3. Die **Ladeinfrastruktur** für die Elektromobilität in Deutschland muss zügig ausgebaut werden. Wir begrüßen den Masterplan Ladeinfrastruktur II des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV), der wichtige Maßnahmen für einen beschleunigten Ausbau und ein attraktives Ladenetz auf den Weg gebracht hat. Damit die Elektromobilität aber funktionieren kann, muss das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) für ausreichend günstigen Strom sorgen und den Ausbau des Stromverteilernetzes vorantreiben. Wir unterstützen außerdem, dass das BMDV den Aufbau eines Grundnetzes öffentlich zugänglicher **Wasserstofftankstellen** voranbringt.
4. Wir Freie Demokraten sind davon überzeugt, dass man mit **unverhältnismäßigen Eingriffen wie Fahrverboten** oder auch pauschalem und flächendeckendem Tempo 30 auf städtischen Hauptverkehrsstraßen nichts erreicht, denn Mobilität ist eines der zentralen Grundbedürfnisse einer freien Gesellschaft. Nur mit technologischen Innovationen, einer modernen Infrastruktur und einer technologieoffenen Verkehrspolitik kann sichere, saubere und bezahlbare Mobilität für alle gewährleistet werden.
5. **Parkplatzangebote** dürfen nicht künstlich reduziert oder verteuert werden, wie es derzeit beispielsweise unter der rot-grün-roten Landesregierung in Berlin geschieht. Insbesondere durch die Entscheidung, Autoparkplätze auch kostenlos für Fahrräder bereitzustellen, wird das Gegeneinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer zusätzlich verstärkt. Statt einer konfrontativen Verkehrspolitik fordern wir ein angemessenes Parkplatzangebot, was auch den Ausbau von Parkplätzen bedeuten kann. Dazu tragen unter anderem vereinfachte Genehmigungen für den Bau von Tiefgaragen, Quartiersgaragen und Parkhäusern bei. Schließlich benötigen auch klimaneutrale Fahrzeuge ausreichend Parkraum. Um den intermodalen Verkehr zu stärken, können digital buchbare Fahrradparkhäuser einen wichtigen Beitrag leisten. Denn nur wenn das Rad sicher abgestellt werden kann, wird es auch genutzt.
6. Verkehrspolitik muss ganzheitlich gedacht werden. **Sperrungen von Straßen** für den Autoverkehr ohne schlüssiges Gesamtkonzept lehnen wir ab, da sie keinen effektiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und Verkehrsströme lediglich verlagern. Ein Beispiel für eine einseitige, verfehlte Verkehrspolitik ist die Teilsperre der Berliner Friedrichstraße für Autos. Diese richtet sich gegen die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der Gewerbetreibenden. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass die Berlinerinnen und Berliner derzeit unter massiven Einschränkungen auf zentralen S- und U-Bahnlinien leiden, braucht es endlich verkehrspolitische Vernunft anstatt Symbolpolitik.

7. Der Einsatz von **E-Fuels** im Straßenverkehr in Deutschland muss vorangebracht werden. Auch in Zukunft wird das Auto für viele Menschen unverzichtbar sein. Um klimaneutrale Mobilität zu erreichen, spielen synthetische Kraftstoffe eine wichtige Rolle. Damit kann die Bestandsflotte von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, die derzeit allein in Deutschland rund 47,5 Millionen Pkw umfasst, auch klimaneutral betankt werden.
8. Es müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden, um verstärkt neue, **innovative Mobilitätsmodelle** zu ermöglichen. Dazu sollte zügig ein Mobilitätsdatengesetz verabschiedet werden, so dass Mobilitätsdaten rechtssicher für die Verkehrsplanung und Lenkung nutzbar gemacht und neue Geschäftsmodelle bei Mobilitätsplattformen, beim Sharing oder Ticketing entwickelt werden können. So erreichen wir eine bessere Vernetzung von Stadt und Land und nutzen die Chancen multimodaler Mobilität. Dazu gehört beispielsweise die Integration von autonomem Fahren in den ÖPNV, um Mobilitätsangebote besser miteinander zu vernetzen, On-Demand-Angebote zu schaffen und somit den Verkehr effizienter und klimaneutraler zu gestalten.
9. Wir müssen die Chancen von **Car2X-Technologien** nutzen. Car2X ermöglicht durch einen Informationsaustausch in Echtzeit zwischen Fahrzeugen und Verkehrsinfrastruktur einen verbesserten Verkehrsfluss und kann durch frühzeitige Gefahrenwarnungen die Verkehrssicherheit erhöhen. Mit kooperativen intelligenten Verkehrssystemen (Cooperative Intelligent Transport Systems, C-ITS) ist es etwa möglich, Baustellen mit einem digitalen Warnsystem auszustatten. Die Vernetzung von Fahrzeugen und Infrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung für das autonome und vernetzte Fahren.